

Steinzeit zum Anfassen: Projekttag für Schulklassen im Haus der Natur zum 100. Geburtstag von Alfred Rust

Am Ende waren es genau 55 Schulklassen, die das besondere Umweltbildungsangebot im Haus der Natur wahrgenommen haben. Ein wirklich großer Erfolg, mit dem wir in dem Maße anfänglich gar nicht gerechnet hatten. Im Rahmen der vielen Veranstaltungen anlässlich des 100. Geburtstages des Archäologen und Ahrensburger Ehrenbürgers Dr. h.c. Alfred Rust im Jahr 2000 erwies sich diese Aktion wirklich als ein "Renner".

In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Ahrensburg und dem Hamburger Museumsdienst hat der Verein Jordsand das Projekt "Steinzeit zum Anfassen" durchgeführt. Im Zeitraum von März bis September haben sich dabei mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler im Haus der Natur nicht allein über Alfred Rust sowie das Ahrensburger Tunneltal und seine eiszeitliche Entstehungsgeschichte informiert, sondern vor allem eigenhändig Steinwerkzeuge aus Feuerstein geschlagen sowie das Feuermachen mit Zunderschwamm und Katzensgold kennengelernt.

Mit sehr viel persönlichem Engagement und Einfallsreichtum haben die Museumspädagoginnen und -pädagogen die steinzeitliche Epoche im Ahrensburger Tunneltal am Ende der letzten Eiszeit vor rund 10.000 Jahren wieder zum Leben erweckt. Die Rekonstruktion eines Rentierjägerzeltens war in der Ausstellung im Haus der Natur aufgebaut und diente als Versammlungsplatz für Schülergruppen. Rentierfelle, Geweihstangen und viele andere Anschauungsobjekte haben dafür gesorgt, dass für einige Stunden das moderne Leben ganz in den Hintergrund getreten ist. Und das Vorurteil von den "primitiven" Steinzeitmenschen erledigt sich für jeden von uns "Zivilisationsmenschen" in kürzester Zeit, sobald wir einmal versuchen, aus Feuerstein eine Pfeilspitze oder einen Faustkeil herzustellen. Gleiches gilt für das Unterfangen, mittels Feuerstein, Katzensgold, Zunderschwamm und Holzspänen tatsächlich zu einem brennenden Feuer zu kommen. Somit haben die Schüler durch ihr eigenes Tun sehr eindrucksvoll erfahren, in welchem entwickelten Maße die Steinzeitjäger an ihre damalige, alles andere als lebensfreundliche, Umwelt angepasst gewesen sind.

Wenn die Steinwerkzeuge aus Schülerhand auch nicht auf Anhieb formvollendet gelungen sind, rasiermesserscharf waren sie allemal. Und so sind nicht nur viele derbe Lederstücke sowie dicke Lagen aus Zeitungspapier in Streifen geschnitten worden - so manches Heftpflaster ist dabei ebenfalls vonnöten gewesen. Doch diese besonderen "Trophäen" wurden stolz nach Hause getragen, genauso wie die eigenhändig ge-

fertigten Feuersteinklingen. Und manche Lehrkraft staunte nicht schlecht, als ihre ansonsten doch recht "wilde" Klasse minutenlang mucksmäuschenstill und völlig gebannt im halbdunklen Raum die kleinen rotglühenden Funken verfolgte, wie sie, aus Flintstein und Pyrit geschlagen, in den sorgfältig getrockneten Zunderschwamm schwebten, bis sich darin ein winziger Glutherd gebildet hatte.

Lebendiger Unterricht, handlungsorientiert und spannend; Umweltwissen nicht durch Referat und Paukerei eingetrichtert, sondern durch entdeckendes Lernen von den Schülern selbst erworben - so gesehen ist es eigentlich kein Wunder, dass die "Steinzeit zum Anfassen" im Haus der Natur so überwältigend gut angekommen ist.

Dieter Ohnesorge



Archäologe Thorsten Helmerking vom Museumsdienst Hamburg demonstriert den faszinierten Schülern eine rasiermesserscharfe Feuersteinklinge an einem derben Stück Rindsleder.

Foto: D. Ohnesorge



Mit großer Begeisterung machen sich die Grundschüler daran, mit Hilfe von Schlagsteinen aus Granit eigene Feuersteinklingen herzustellen. Schutzbrillen bewahren die Augen vor umherfliegenden Steinsplintern.

Foto: D. Ohnesorge

Tab. 1: Auflistung der Schulen, die am Projekt „Steinzeit zum Anfassen“ im Haus der Natur teilgenommen haben.

Datum	Uhrzeit	Schule	Klasse
Mi., 8. 3.2000	9.00	Grundschule (GS) Aalfang	Kl. 2
Mo., 13.3.2000	9.00	Anne Frank Bargtheide	Kl. 5
Mi., 15. 3.2000	9.00	Gymnasium Eckhorst	Kl. 6
	11.30	Gymnasium Eckhorst	Kl. 6
Mo., 20.3.2000	9.00	Gymnasium Eckhorst	Kl. 6
Mo., 27.4.2000	9.00	GS Mollhagen	Kl. 3
Mi., 29.3.2000	9.00	GS Am Hagen	Kl. 2
Mo. 3.4.2000	9.00	HH Meiendorf	Kl. 6
	11.30	HH Meiendorf	Kl. 6
Mi., 5.4.2000	9.00	Reinfeldw	Kl. 6
	11.30	HH Altrahlstedt	Kl. 5
Mo., 10.4.2000	9.00	HH Altrahlstedt	Kl. 5
Mi., 12.4.2000	11.30	HH Altrahlstedt	Kl. 5
Mi., 19.4.2000	11.00	HH Altrahlstedt	Kl. 5
Mi. 26.4.2000	9.00	GS Bad Oldesloe	Kl. 3
Mi., 3.5.2000	9.00	GS Am Aalfang	Kl. 3
	11.30	IGS Ahrensburg	Kl. 5
Mo., 8.5.2000	9.00	GS Reesenbüttel	Kl. 4
	11.30	GS Reesenbüttel	Kl. 4
Mi., 10.5.2000	9.00	IGS Ahrensburg	Kl. 5
Mo., 15.5.2000	9.00	GS Reesenbüttel	Kl. 4
	11.30	GS Reesenbüttel	Kl. 4
Mi., 17.5.2000	9.00	IGS Ahrensburg	Kl. 5
	11.30	GS Lütjensee	Kl. 4
Mo., 22.5.2000	9.00	GS Reesenbüttel	Kl. 4
	11.30	GS Reesenbüttel	Kl. 3
	13.00	GS Nydamer Weg	Kl. 2
Mi., 24.5.2000	9.00	IGS Ahrensburg	Kl. 5
	11.30	GS Lütjensee	Kl. 4
Mo., 29.5.2000	9.00	GS Reesenbüttel	Kl. 3
	11.30	GS Reesenbüttel	Kl. 3
Mi., 31.5.2000	9.00	GS Wöhrendamm	Kl. 3
	11.30	GS Wöhrendamm	Kl. 3
Mo., 5.6.2000	9.00	GS Am Schloß	Kl. 2
	11.30	GS Am Schloß	Kl. 2
Mi., 14.6.2000	9.00	GS Wöhrendamm	Kl. 4
Mo., 19.6.2000	9.00	GS Wöhrendamm	Kl. 4
	11.30	GS Am Hagen	Kl. 3
Mi., 21.6.2000	9.00	GS Wöhrendamm	Kl. 3
	11.30	GS Am Hagen	Kl. 3
Mo., 26.6.2000	9.00	GS Am Hagen	Kl. 2
	11.00	Woldenhorn	Kl. 4-10
Mi. 28.6.2000	9.00	GS Mollhagen	Kl. 3
	11.00	Woldenhorn	Kl. 4-10
Mi., 5.7.2000	11.00	GS Bergstedt	Kl. 3
Mo., 10.7.2000	9.00	GS Großhansdorf	Kl. 3
	11.00	GS Hoisbüttel	Kl. 4
Mi., 12.7.2000	9.00	GS Hahnheide Trittau	Kl. 5/6/7
	11.00	Zitzewitzstraße	Kl. 5
Mo., 17.7.2000	11.30	Gymnasium HH Oldenfelde	Kl. 5
	13.00	Gymnasium HH Oldenfelde	Kl. 5
Mi., 19.7. 2000	9.00	Gymnasium Heimgarten	Kl. 5
Mo., 18.9.2000	9.00	Gymnasium Heimgarten	Kl. 5
	11.00	Gymnasium Heimgarten	Kl. 5
Mo., 25.9.2000	9.00	GS Mollhagen	Kl. 4

Erfolgreiche Ausstellung auf der „Rickmer-Rickmers“

„Nordseeküsten-Impressionen“ war das Motto der Gemeinsamen Ausstellung des Künstlers Klaus Schramm und des Verein Jordsand auf der Bark „Rickmer Rickmers“ an den Hamburger Landungsbrücken.

Über 30.000 Gäste des stolzen Windjammers besuchten vom 17.9. bis zum 7.12.2000 die Ausstellung im Zwischendeck des ehemaligen Frachtseglers. Der Verein Jordsand stellte in Dioramen und Großfotos die Schutzgebiete von Sylt bis Helgoland vor und zeigte die Schönheiten der Nationalparke Schleswig-Holsteinisches und Hamburgisches Wattenmeer.



Das Museumsschiff „Rickmer Rickmers“ an den Landungsbrücken Foto: Uwe Schneider



Der Künstler Klaus Schramm und Uwe Schneider bei der Begrüßung der Gäste (von links). Foto: Elke Schneider

In einer Symbiose zwischen Kunst, Natur und maritimen Ambiente der attraktiven Bark entstand eine Ausstellung, die sehr großen Anklang fand. Der Verein Jordsand gewann neue Mitglieder und fand viele neue Freunde der Seevogelwelt.

Die Aquarelle von Klaus Schramm fanden einen reißenden Absatz. Unser Dank gilt der Crew des Großseglers für die Unterstützung und die Möglichkeit dieser Ausstellung auf einer Topadresse des Hafens Hamburg.

Uwe Schneider